

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 53

Artikel: "I warn you" ...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

«I warn you» ...

Ich bin durch Heirat Italienerin geworden. Dieser Umstand gibt der kleinen Geschichte die Pointe.

Auf dem Markusplatz zu Venedig trafen wir einen Amerikaner, der sich anerbote, von uns beiden – wir waren auf der Hochzeitsreise – ein Bildchen zu knipsen und fragte zugleich, wo er einen Film kaufen könnte. Mit woher und wohin gerieten wir bald in ein lebhaftes Gespräch. Der Amerikaner sang ein Loblied auf die Schweiz und ihre ehrlichen Leute. Nie hätte er dort einen

Koffer zuschließen müssen – keinen Gedanken an Stehlen – herrliches Land. Aber hier in Italien – I am sorry to tell you – man muß so sehr auf seine Sachen achtgeben. Schlimm sei es hier.

Hans Guler's Privathotel u.
Chesa Grischuna
KLOSTERS
einzig in ihrer Art in der Schweiz
das ganze Jahr geöffnet

«I warn you, ich warne sie, mehr kann ich nicht tun», meinte er, erinnerte sich plötzlich wieder an den Film, den er kaufen wollte, und ging weg. Nach drei Schritten drehte er sich jedoch um und mit «just hold a minute» legte er seinen schweren Mantel auf meines Mannes Arm und eilte weg. Sprachlos schauten wir uns an.

Als er nach einigen Minuten wieder zurückkam, fand er meinen Mann in unveränderter Stellung mit ausgestrecktem Arm wieder. Wir brachten es nicht über uns, ihm unsere Nationalität zu gestehen.

Vögi